

Konsum von Lachgas

Informationen und Tipps



Lachgas ist seit Jahrzehnten als berauschende Substanz bekannt, blieb aber über lange Zeit ein Randphänomen. In den letzten Jahren häufen sich die Meldungen von Missbrauch. Auch Fälle, in denen es zu gefährlichen Nebenwirkungen kommt, steigen an.

Lachgas ist der geläufige Begriff für das Distickstoffmonoxid (N₂O), das aufgrund geringer Nebenwirkungen in der Medizin als Narkotikum geschätzt wird. Enthalten ist es auch in den Kapseln, die zum Aufschäumen von Schlagrahm eingesetzt werden. Diese Quelle ist vielen Jugendlichen bekannt. Sie kaufen die Kapseln legal in Supermärkten ein und füllen das Gas in Luftballone ab, aus denen sie es inhalieren.

Die Wirkung setzt innerhalb weniger Sekunden ein und dauert maximal vier Minuten. Konsumierende empfinden Glück, Euphorie und Wärme, Reize werden abgedämpft. Es bleiben keine Nachwirkungen zurück. Wer mehrere Ballonfüllungen innerhalb kurzer Zeit konsumiert, fühlt sich berauscht und die Wirkung verliert ihre Intensität. Nach maximal einer Stunde Pause verliert sich diese Toleranz aber wieder.

Problematische Aspekte der Nutzungsbedingungen

Bei unsachgemässer Herstellung von Lachgas können giftige Nebenprodukte wie Kohlenmonoxid, Stickoxide, Ammoniak und Salpetersäure entstehen. Doch auch bei reinem Lachgas ist der Konsum riskant: Die Nebenwirkungen reichen von leichter Übelkeit, Schwindel und Kopfschmerzen über Taubheitsgefühl in Armen und Beinen bis hin zu Bewusstlosigkeit,

Informationen und Kontakt

Wenn Sie unsicher sind, Fragen haben oder Inputs auf der Suche nach einem individuellen Umgang brauchen, wenden Sie sich an Ihre Offene Jugendarbeit in Ihrer Gemeinde.

Dieser Ratgeber basiert auf unserer Praxiserfahrung und der Arbeit mit Eltern.

Weitere Ratgeber auf mojuja.ch.

Marco Bezzak, marco.bezzak@mojuja.ch

Blutdruckabfall, Herzrhythmusstörungen und schlimmstenfalls zum Tod durch Atemlähmung bei exzessivem Gebrauch. Bei ungenügender Sauerstoffzufuhr besteht das Risiko zu ersticken. Der Mischkonsum mit Drogen und Alkohol kann zu gefährlicher Überhitzung des Körpers führen.

Tipps für Bezugspersonen von Jugendlichen

- Sprechen Sie mit Jugendlichen über die Risiken von Lachgaskonsum.
- Im Wissen, dass Sie sie letztlich nicht vom Konsum abhalten können, zeigen Sie die Regeln eines sicheren Konsums auf (s. nächster Abschnitt).
- Fragen Sie das Kind, worin der Kick besteht und wie man sich auf andere Art solche Gefühle verschaffen kann.
- Reden Sie mit ihm über Gruppendruck und die Möglichkeiten, sich diesem zu entziehen oder zu stellen.

Risikominderung bei Konsum

Folgende Hinweise senken die Unfallgefahr, aber der Konsum von Lachgas bleibt riskant und ist nicht empfehlenswert.

- Um eine Unterversorgung mit Sauerstoff zu verhindern, sollte Lachgas ausschliesslich über einen Luftballon inhaliert werden. Niemals direkt aus der Kapsel inhalieren; es besteht die Gefahr, dass Lippen, Kehlkopf oder Stimmbänder einfrieren und dauerhaft geschädigt werden.
- Im Sitzen oder Liegen konsumieren, vor allem, wenn man die Wirkung auf den eigenen Körper noch nicht kennt.
- Mindestens eine Begleitperson sollte nicht konsumieren, um im Notfall Hilfe verständigen zu können.
- Nicht konsumieren sollten Menschen, die einen Tauchunfall hatten, an Asthma oder Epilepsie leiden, eine Mittelohrentzündung haben oder schwanger sind.